

GEGEN DIE GEWALT – GEGEN DAS VERGESSEN

Am **23. APR. 2008** luden wir Experten ein, die Opfern von Gewalt helfen. Mitarbeiter von Kobra, Wildwasser, Weißer Ring, und ein Vertreter der Männerinterventionsstelle, waren ebenso vertreten wie das Jugendhaus, Amnesty International und das Institut für Friedenspädagogik. An zwei weiteren Projekttagen setzten wir uns mit dem Thema auseinander, unter anderem drehten wir Filme, probten Theaterstücke oder gestalteten Fotogeschichten.



FAIR IT TAG AM 9. MAI 2011

Dank Globalisierung können wir frische Mangos aus Ghana essen, trinken morgens Kaffee und genießen leckere Schokolade. Aber auch elektronische Geräte wie Handy oder iPhone, wären ohne globales Handelsnetz nicht denkbar.



Wer stoppt den Raubbau an Mensch und Natur? Weniger bekannt ist das Ausmaß der gesundheitlichen Gefahren, denen Menschen ausgesetzt werden, damit wir die neueste Informationstechnologie zur Verfügung haben. Mit Briefen versuchten wir Firmen und Politiker für dieses Thema zu sensibilisieren.

- Kinder in Coltanminen
- Kindersoldaten
- Abraum mit Quecksilber
- Herstellung und Entsorgung in giftigen Dämpfen.
- Ausbeutung der Arbeiter

RED-HAND-DAY – GEGEN KINDERSOLDATEN

Am **12. FEB. 2010** erfuhren die Schülerinnen und Schüler in einem kurzen Bericht, welchen psychischen und physischen Qualen Kinder ausgesetzt werden, um sie zu Soldaten zu machen. Anschließend schrieben wir 600 Briefe an den Entwicklungsminister und setzten als Zeichen unsern Handabdruck darunter.



VIelfALT DER KULTUREN IM JULI 2010



Die Projektstage endeten mit einem großen Fest der Kulturen. Ausstellungen zeigten und erzählten über Kroatien, den Iran, Nordamerika, Japan, die Türkei, den Islam aber auch über die Straßenkinder in Brasilien. Wir lernten die algerische und kongolesische Küche kennen, tanzten griechische und spanische Tänze, tranken Tee, aus Marokko und hörten indische Musik. Die Sänger eines Chores aus Simbabwe, den die Organisation „Brot für die Welt“ vermittelte erfüllten uns mit ihren Stimmen auf besondere Weise.



NETZWERK COURAGE SEIT DEM 23. JULI 2012

Jedes Jahr findet für die 9. Klasse ein Projekttag vom Netzwerk für Demokratie und Courage statt. Die Teamer bereiten mit Spielen und Diskussionen auf die folgende Thematik vor.



- Menschen Mut machen
- zum Nachdenken anregen
- zum couragierten Handeln im Alltag motivieren
- gegen menschenverachtende Meinungen auftreten
- Solidarität mit diskriminierten Menschen fördern

ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK AM 16. OKT. 2012

Würde jeder Mensch auf der Erde so viel Platz für seinen ökologischen Fußabdruck beanspruchen wie wir, bräuchten wir nicht eine sondern drei Erden. Deshalb versuchen wir zu verstehen, weshalb bei uns jährlich 20 Mio. Tonnen Nahrungsmittel weggeworfen werden, und welche Folgen durch die dabei entstehenden Methangase in der Atmosphäre entstehen:

- *Hunger in Afrika durch Brotverschwendung in Europa?*
- *Ausbreitungen von Wüste wegen Rohstoffgewinnung?*
- *Wie viel Treibstoff braucht eine Jeans?*
- *Weshalb schaden Flüge der Umwelt?*
- *Energiesparen oder regenerative Energien?*



Wir versuchen Lösungsansätze sowohl für die ganze Schule als auch für jeden einzelnen von uns zu finden.

AUFKLÄRUNG GEGEN HOMOPHOBIE 4. JUNI 2014



VIelfalt der Liebe

Homosexuelle Referenten berichten im Unterricht für 9. und 10. Klasse über:

➤ ihr Coming Out

- verschiedene Formen von Sexualität
- Diskriminierung von Homosexuellen
- den §175 (stellte bis 1994 homosexuelle Handlungen unter Haftstrafe)

Beim Smartmob (kleine Demo) auf der Königstraße sammelten unsere Schülerinnen Erfahrungen. Die Reaktionen der Passanten waren:

- ❖ „Wie kann man euch unterstützen?“
- ❖ „Sehe ich so aus?“
- ❖ „Ich bin nicht schwul – brauche ich nicht“

GEDENKEN AN JÜDISCHE SCHÜLER 27. JAN 2015

Am 70. Auschwitz-Gedenntag gedachten wir den 13 jüdischen Schülerinnen und Schülern,



die unsere Schule während des Nationalsozialismus verlassen mussten und einem Schüler, der wegen seiner politischen Aktivitäten ausgeschlossen wurde. Die Schulgemeinschaft setzte sich mit den Diskriminierungen auseinander, die unsere Schüler erfuhr. Alle überlebten, hierzu emigrierten die meisten. Wir

recherchierten ihre Geschichten im Staatsarchiv. Ein Denkmal wird die Schüler wieder symbolisch in unsere Schulgemeinschaft zurückholen.



SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE

Die folgenden drei Punkten sind das Selbstverständnis einer SOR - SMC:

Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, einander künftig zu achten.

Ich setze mich dafür ein, dass an meiner

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Wenn Sie mehr über unsere Projekte erfahren wollen oder Anregungen für uns haben, schauen Sie doch auf unserer Homepage vorbei:

www.wagenburg-gymnasium.de

oder schreiben Sie uns:

smv@wagenburg-gymnasium.de

V.i.S.d.P.: A. Nothardt, Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, 70184 Stuttgart



Projekte zu

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Wagenburg-Gymnasium

